

Esterweger Dose

Ein Hoch auf das Moor



Esterweger Dose 2021 - Torfabbau und Wiedervernässung

Blick aufs Moor

Beeindruckend ist der Blick vom Aussichtshügel über die endlos erscheinenden Weiten der Esterweger Dose. Einst gehörte sie zu einem der größten Hochmoorkomplexe Europas und war bis zum Ende der 1950er-Jahre mit einer Größe von 110 km² immer noch das größte zusammenhängende Hochmoorgebiet in Mitteleuropa. Im Zentrum fanden sich Torfmächtigkeiten von bis zu 13 Metern, an den Rändern von immerhin 5 bis 6 Metern.

Im Jahr 1959 wurden im Zuge des Emslandplans Abbaulizenzen ausgestellt und die Esterweger Dose seitdem großflächig industriell

abgetorft. Inzwischen liegt der Fokus jedoch auf der Renaturierung dieses Gebiets.

Moor muss nass

Federführend ist dabei die Staatliche Moorverwaltung mit Sitz in Meppen. Seit den 1980er-Jahren kümmert sie sich darum, dass abgetorfte Flächen für die Wiedervernässung und Renaturierung hergerichtet werden. Wichtig dafür ist, dass eine Resttorfmächtigkeit von mindestens 50 cm bestehen bleibt. Sie gewährleistet, dass das Regenwasser an der Oberfläche gehalten werden kann und nicht so schnell versickert. Weiterhin wird Torf benötigt, um Verwallungen anzulegen. Sie unterteilen das Areal in kleine-

re Polderflächen und verhindern dadurch das seitliche Abfließen des Wassers sowie größere Wellenbewegungen, wodurch das Wachstum der torfbildenden Torfmoose verbessert wird. Unter günstigen Klimabedingungen dauert es dann ca. 10.000 Jahre, bis die ursprüngliche Torfmächtigkeit wieder erreicht wird. Ob unser

Ausschnitt aus einer historischen Karte (ca. 1721)



Aktueller Standort
Die ursprüngliche Ausbreitung der emsländischen Moore ist in dieser historischen Karte gut zu erkennen.

Klima über einen so langen Zeitraum für die Torfmoose günstig bleibt, weiß heute niemand. Was wir aber wissen: Wachsende Torfmoose binden große Mengen Kohlenstoff aus der Luft. Trockener Torf wird dagegen zur Treibhausgasquelle. Denn wo kein Wasser mehr vorhanden ist, ermöglicht Sauerstoff den Mikroorganismen, den Torf zu zersetzen und dabei u. a. CO₂ freizusetzen. Die Wiedervernässung von Mooren leistet also einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



Moorkolk (Moorauge) im zentralen Bereich der Esterweger Dose 1938.

Was ist ein Geopark?

Geoparks sind Orte, in denen sich Erdgeschichte besonders gut erleben lässt. Sie zeigen auf, wie sich eine Landschaft geologisch entwickelt hat – aber auch, wie die Menschen, die dort leben, sie geprägt haben und weiterhin beeinflussen.

Geopark Emsland

Der Geopark Emsland ist eine vergleichsweise junge Landschaft, in der sich die erdgeschichtliche Entwicklung der letzten 200.000 Jahre auf vielfältige Weise zeigt: von den Findlingen, die mit den eiszeitlichen Gletschern in die Region kamen und zur Errichtung zahlreicher Megalithbauwerke verwendet wurden, über die weitläufigen Fluss- und Dünenlandschaften bis zu den Mooren mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt.



Emsland Tourismus GmbH
Tel. +49 (0)5931 925 09 00
www.emsland.com



Esterweger Dose
Hoera voor het veen